



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Tchoban Foundation Christinenstraße 18 A D-10119 Berlin

Pressemitteilung

Berlin 9.1.2024

Sauerbruch Hutton *drawing in space*

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Ausstellungsdauer: 3. Februar – 5. Mai 2024

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 14–19 Uhr, Sa–So: 13–17 Uhr

Ausstellungseröffnung: 2. Februar 2024, 19 Uhr

Presseführung: 2. Februar 2024, 17.30 Uhr

Die Ausstellung *drawing in space* von Sauerbruch Hutton gibt einen Einblick in die Reflexions- und Entstehungsprozesse ihrer Architektur. Wie kaum andere Architekt*innen haben Louisa Hutton und Matthias Sauerbruch Farbe als Material der Architektur neu definiert und ihr raumbildendes Potential erkannt. Im Fokus ihrer Arbeiten steht die Freude am sinnlichen Umgang mit Raum und Material, die Neugierde auf technische und räumliche Innovation und der verantwortungsbewusste Einsatz vorhandener Ressourcen jedweder Art. Für die unterschiedlichsten Aufgabenfelder entstehen dabei auf den ersten Blick überraschende Gebäudeformen, die bei näherer Betrachtung die intensive Auseinandersetzung mit dem oft städtischen Umfeld offenbaren.

Dabei ist die Zeichnung ein Werkzeug, um Form, Farbe und Material im realen wie im imaginierten Raum zu erkunden. Die Ambiguität zwischen visuellem und haptischem Raum sowie das Oszillieren zwischen Raum, Relief und Oberfläche sind besondere



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Merkmale, die das Werk von Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton prägen. Darüber hinaus ist die Farbe für sie ein unverzichtbarer Bestandteil der räumlichen und sinnlichen Erfahrung der gebauten Umwelt. Zwei- bis vierdimensionale Zeichnungen, die auch die zeitliche Dimension und die körperliche Befindlichkeit der Besucher*innen reflektieren, dienen der Veranschaulichung architektonischer Ideen sowie der Projektion und Wiedergabe spezifischer Raumerfahrungen.

Der erste Ausstellungsraum präsentiert eine Auswahl von Zeichnungen aus 35 Jahren des Architekturbüros. In einer Vielzahl von grafischen Techniken ausgeführt, reichen sie von städtebaulichen Studien bis hin zu architektonischen Details.

Der Saal im zweiten Obergeschoss beherbergt eine eigens für diese Ausstellung konzipierte Installation, die nicht nur die visuelle und haptische Wahrnehmung des Raumes und seiner Charakteristika thematisiert, sondern auch die ubiquitäre Präsenz medialer Re-präsentation.

Dazu Sauerbruch Hutton: *Wo der Raum zur Zeichnung und die Zeichnung zum Raum wird, befinden sich Besucher*innen buchstäblich mitten im Spannungsfeld zwischen Bild und Skulptur, zwischen Oberfläche und Tiefe.*

Der Katalog, der im April erscheinen wird, dokumentiert – neben ausgewählten Zeichnungen und Abbildungen der genannten Rauminstallation – auch eine Sequenz weiterer räumlicher polychromatischer Interventionen, die Sauerbruch Hutton im Laufe der Jahre entworfen und realisiert haben.

Die Ausstellung wurde von Dr. h.c. Kristin Feireiss, Gründerin des Architekturforums Aedes und Mitglied des Kuratoriums der Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung, kuratiert.



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Sauerbruch Hutton gehört seit über 30 Jahren zu den wichtigsten und erfahrensten Vertretern des nachhaltigen Bauens. Ihre Bauten stehen für das Konzept einer verantwortungsbewussten Moderne, das bei aller Bildhaftigkeit der einzelnen Gebäude immer auch die Kommunikation mit dem – städtebaulichen ebenso wie dem ökologischen – Kontext sucht und dabei Funktionalität und ökologische Performance mit Sinnlichkeit und Intuition verbindet.

1989 in London gegründet ist das Büro heute mit ca. 100 Mitarbeiter*innen in Berlin ansässig. Seit 2020 wird die Verantwortung für das Büro von 16 Partner*innen und 10 Assoziierten geteilt.

Die Architektur von Sauerbruch Hutton wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Für ihr Werk erhielten Matthias Sauerbruch und Louisa Hutton 1998 den Erich-Schelling-Preis für Architektur, 2003 den Fritz-Schumacher-Preis, 2010 den International Honour Award for Sustainable Building sowie 2013 den Gottfried-Semper-Preis. Für die Immanuelkirche in Köln wurde Sauerbruch Hutton der Deutsche Architekturpreis 2015 verliehen.

Matthias Sauerbruch hat an der Hochschule der Künste Berlin und der Architectural Association School of Architecture in London studiert. Er war sechs Jahre lang Projektleiter und davon vier Jahre Partner beim Office for Metropolitan Architecture in London.

1989 gründete er zusammen mit Louisa Hutton das Büro Sauerbruch Hutton und ist seither einer der Geschäftsführer. Als Hochschullehrer war er von 1985–1990 an der AA als unit master tätig. Er hielt Lehrstühle an der TU Berlin sowie der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (1995–2005) und hat als Gastprofessor an der University of Virginia in Charlottesville (2006), an der Harvard Graduate School of Design (2005–2009) und an der Universität der Künste Berlin (2012–2014) gelehrt. Matthias ist Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und gehörte dem



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Vorstand des KW Institute for Contemporary Art Berlin an. Er ist Honorary Fellow des American Institute of Architects (AIA) sowie der RIAI (irische Architektenkammer) und ist Mitglied der Sektion Baukunst der Akademie der Künste, Berlin.

Louisa Hutton studierte an der University of Bristol und der Architectural Association. Im Anschluss arbeitete sie vier Jahre mit Alison + Peter Smithson.

1989 gründete sie zusammen mit Matthias Sauerbruch das Büro in London, das seit 1993 in Berlin ansässig ist. Louisa lehrte an der Architectural Association und war Gastprofessorin an der Harvard Graduate School of Design. Sie ist Mitglied des Kuratoriums der Schelling Architekturstiftung und war Beauftragte des CABE sowie Mitglied des ersten Steuerungsausschusses der Bundesstiftung Baukultur. Louisa ist Ehrenmitglied des American Institute of Architects sowie der RIAI (irische Architektenkammer) und wurde 2014 zur Royal Academician gewählt. 2015 wurde sie zum OBE ernannt.

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Das Museum für Architekturzeichnung der Tchoban Foundation wurde 2013 auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Pfefferberg errichtet. Im Jahr 2009 hatte der Architekt und Sammler Sergei Tchoban die Stiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Kunst der Architekturzeichnung zu fördern. Das Museum zeigt drei Ausstellungen im Jahr mit Werken aus eigenen Beständen und Leihgaben aus den Sammlungen namhafter Museen wie dem Sir John Soane's Museum in London, der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris, der Albertina in Wien, dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main, dem Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin oder der Kunstbibliothek Berlin sowie aus Privatsammlungen.



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Mit freundlicher Unterstützung von:



Medienpartner:

**world-
architects**
.com Profiles
of Selected
Architects

radioeins rbb

Kontakt

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 437 390 90

Fax: +49 30 437 390 92

mail@tchoban-foundation.de

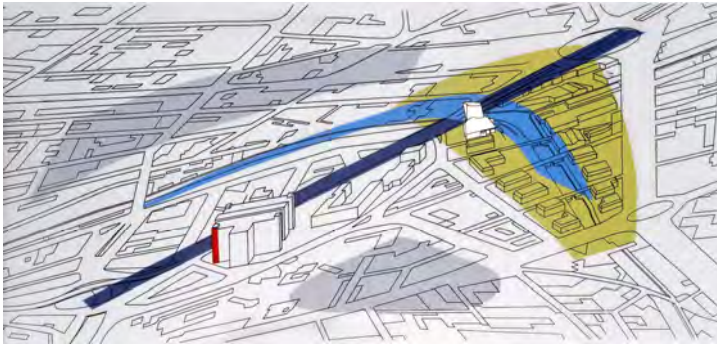
www.tchoban-foundation.de

Bei einer Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Abbildungen - Bildnachweis alle Abbildungen: © Sauerbruch Hutton



Junction Building, Birmingham, 1989, Tusche, Acrylfarbe, Transparentpapier



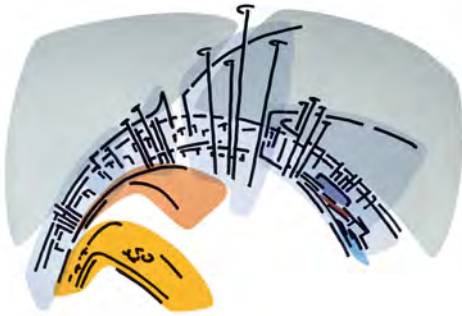
Tokyo International Forum, 1989, Tusche, farbige Folie



GSW Hauptverwaltung, Berlin, 1991, Collage: Tusche, Transparentpapier, Foto



L House, London, 1992, Aquarellfarbe, Bleistift



Olympische Schwimm- und Radsportshallen, Berlin, 1992, Tusche, farbige Folie



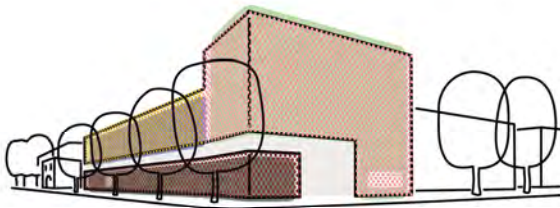
Heinrich-Heine-Straße, Berlin, 1993, Öl auf Leinwand



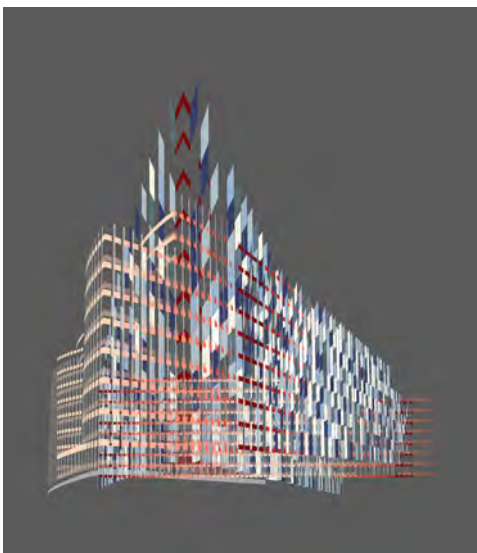
Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung



Photonikzentrum, Berlin, 1995, Kohlestift, farbige Folie



Museum Brandhorst, München, 2002, Fine Art Print



Kinetik, Boulogne-Billancourt, 2012, Fine Art Print